

Zielgruppen

Nachbetreuung von Jugendlichen, z.B. aus der Schutzstelle und anderen Jugendhilfeeinrichtungen

Begleitung und Unterstützung von Familien und Alleinerziehenden bei:

- Erziehungsschwierigkeiten
- Schulproblemen
- Kindergartenproblemen
- Pubertätsproblematik
- Lebensübergängen
- Kritischen Lebensereignissen
- Entwicklung von Zukunftsperspektiven

Erziehungsmediation unterstützt und ergänzt die Arbeit der Jugendhilfe in Familien.

Der Mediator hilft bei der Bearbeitung klar eingegrenzter Problemfelder, Lösungen zu finden. Erfolgserlebnisse zeichnen sich für die Familie ab.

Lichtblicke entstehen im Tunnel.

*„Krise ist ein produktiver Zustand.
Man muss ihr nur den Beigeschmack der
Katastrophe nehmen.“*

Max Frisch

Organisatorisches

Ansprechpartnerin bei der Inneren Mission München:

Susanne Oberhauser-Knott
Evangelischer Jugendhilfeverbund München
Gesamtleitung
Landsberger Straße 476
81241 München
Tel. 089 / 82 08 79 - 21
Fax: 089 / 82 08 79 - 29
E-Mail: ev-jugendhilfeverbund@im-muenchen.de

ErziehungsmediatorInnen:

Ute Kanthak-Richter
Erziehungsmediatorin,
Sozialarbeiterin,
langjährige Tätigkeit im ASD und BSD
(Heimkinderbetreuung und
Heimplatzvermittlung),
Weiterbildung in TA,
Sozial- und Konflikttraining in
Grundschulklassen

Angelika Schwaiger
Erziehungsmediatorin,
Sozialpädagogin,
Kinder- und Jugendpsychotherapeutin



Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

Erziehungsmediation in Familien



**Miteinander
Lösungen finden**

**Miteinander
Lichtblicke sehen**

Was ist Erziehungsmediation?

In der „**Erziehungsmediation**“ werden die Methoden der Mediation im Bereich der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und ihren Eltern, bzw. ihrem sozialen Umfeld eingesetzt.

Erziehungsmediation ist ein strukturiertes, zukunftsorientiertes Verfahren der gewaltfreien Konfliktbearbeitung.

Ein Vermittler, der Erziehungsmediator ermöglicht den Streitparteien miteinander in ein konstruktives Gespräch zu kommen. Sie lernen einander zuzuhören, die Konflikthintergründe zu erkennen und sich gegenseitig zu verstehen. Eine nachhaltige Lösung wird erarbeitet, zu der alle Familienmitglieder ja sagen können: die Win-Win-Lösung.

Erziehungsmediatoren sind weder Schiedsrichter, Berater noch Therapeuten. Sie haben kein Interesse an einem bestimmten Konfliktausgang. Sie sind Klärungshelfer, das heißt der Konflikt/Streit und dessen Lösung bleiben in den Händen der Familienmitglieder.

Struktur der Mediation

Jedes Mediationsverfahren folgt einer klaren Struktur, die sich in 5 Phasen einteilen lässt.

1. Formalien der Mediation
2. Erarbeitung der Kommunikationsregeln und Konfliktthemen
3. Bearbeitung der Konfliktfelder
4. Problemlösungen erarbeiten
5. Vereinbarungen treffen bzw. Abkommen in der Familie schließen

Prinzipien der Mediation

- Allparteilichkeit und Neutralität des Mediators
- Freiwillige Teilnahme aller Konfliktparteien
- Eigenverantwortlichkeit der Konfliktpartner
- Vertraulichkeit der Mediationsinhalte
- Konstruktive Kooperation und klare Kommunikation
- Gewaltfreiheit
- Strukturiertheit
- Prozesshaftigkeit

Ziel der Erziehungsmediation

Der Leitgedanke der Erziehungsmediation ist, alle am Erziehungsprozess beteiligten Personen zu vernetzen und somit zu einer für das Kindeswohl förderlichen Zusammenarbeit zu kommen.

Mediation in der Familie fördert:

- die Kommunikationsbereitschaft der Streitparteien in der Familie
- die Beziehungen im Familiensystem
- die gesunde Entwicklung und Entfaltung der Kinder
- die Eigenverantwortung des Einzelnen bei der gemeinsamen Lösungsfindung

„Ein Mediator ist wie der Mitarbeiter eines Reisebüros: Er bestimmt nicht, wo die Reise hingehet, sondern hilft den Klienten, ihre speziellen Ziele zu erreichen.“

Tom Fiutak